

**WIR WOLLEN**

**Vorabinfo im Februar 2010**

**ALLES**

**Klassenkämpfe in Italien -  
Fabrikkämpfe, Autonomie & bewaffneter Kampf**

# ...auf Klassenfahrt nach Italien!

*Thema der Reise ist die besondere Ausprägung des Klassenkampfes in Italien in den 1960er und 1970er Jahren - sowohl was die theoretischen Grundlagen als auch die angewandten Praxen anbelangt.*

*Bei der Vorbereitung der Reise und während der Tage in Italien soll zwei Bedingungen nachgespürt werden, die die Entwicklung der revolutionären Bewegung in Italien begründeten: Die eine war das gesellschaftliche Erbe der Resistenza, die andere die besondere gesellschaftliche Zusammensetzung und der auf dem Zentralismus der großen Fabrik beruhenden Produktionsweise in Italien.*

## Titel & Thema

### Wir wollen Alles!

Klassenkämpfe in Italien -  
Fabrikkämpfe, Autonomie & bewaffneter Kampf

## wo & wann

Der Reisezeitraum wird vom **04. - 09. Oktober 2010** sein, untergebracht sind wir in der **Jugendherberge von Reggio Emilia in Mehrbettzimmern** (hinzu kommen Tagesausflüge nach Mailand und Bologna).

## wer macht's

Die **Vorbereitung** der Reise machen nette Leute & ihre Freund\_innen aus **Karlsruhe**. Mit Filmen, Texten aus der

Zeit und Veranstaltungen sollen die Grundlagen für interessante Begegnungen vor Ort geschaffen werden. Auch Auswärtigen soll die Möglichkeit gegeben werden, in die Vorbereitung eingebunden zu werden.

**Vor Ort** „übernehmen“ dann die Genoss\_innen des **isto-reco Reggio Emilia** (Institut für Zeit- und Sozialgeschichte) die Reiseleitung.

## Anmeldung & Kosten

An der Reise können **max. 20 Personen** teilnehmen. Die Plätze werden nach Eingang der Anmeldungen vergeben. Bei der Anmeldung sind **100,- Euro Anzahlung** fällig. Nehmt hierzu Kontakt auf unter:

**sk@organisiertelinke.org**

Die Reise wird **voraussichtlich unter 500,- Euro** kosten. Enthalten sind hierbei die Unterbringung und Verpflegung vor Ort (keine Getränke), die notwendigen Fahrten (An- und Abfahrt & Transporte vor Ort) nicht.

## Einstieg in Worten

Wir wollen unseren heißen Herbst 2010 in Italien erleben und laden zur gemeinsamen Spurensuche ein.

In nahezu allen entwickelten kapitalistischen Ländern flammten in den 1960er und 1970er Jahren Kämpfe in den Fabriken auf. Zeitgleich entstanden auf der Straße und an den Universitäten neue soziale Bewegungen mit undogmatischen, kapitalismuskritischen Theorien und innovativen, revolutionären Praxen.

Doch selten konnten sich diese Erscheinungsformen des Klassenkampfes gegenseitig beeinflussen: Die Arbeitskämpfe neigten in der Regel dazu, den wirtschaftlichen Zyklen von Krise und Aufschwung zu folgen und orientierten sich vorwiegend an traditionellen Fragen gewerkschaftlicher Arbeitskämpfe. Die neuen sozialen Kämpfe hingegen grenzten sich oft von den klassischen Themen der Arbeitskämpfe ab und neigten dazu, den Bezug zu einer antikapitalistischen Perspektive zu verlieren.

Anders in Italien. Dort waren die Kämpfe in den Fabriken und die neuen sozialen Kämpfe auf besondere Weise miteinander verflochten. Wenigstens drei Besonderheiten kennzeichneten die Ausprägung der dortigen Klassenkämpfe: Erstens die lebendige Produktion von Analysen der kapitalistischen Gesellschaft, die als Grundlage für die Entwicklung von neuartigen politischen revolutionären Praxen dienten. Zweitens die starke Politisierung der

Arbeiterkämpfe verknüpft mit der Neigung zur Bildung von autonomen Zusammenschlüssen und Strukturen. Und drittens die hohe Radikalität von Arbeitskämpfen und sozialen Kämpfen - einschließlich einer diffusen Legitimation militanter / bewaffneter Aktionsformen.

Durch inhaltlichen Austausch bei der Vorbereitung der Reise und in den Treffen und Diskussionen während des Aufenthalts in Italien möchten wir einigen zentralen Bedingungen nachgehen, die die Entwicklung der revolutionären Bewegung in Italien begründeten. Dazu zählen unserer Meinung der Bezug auf die Resistenza, dem bewaffneten Kampf gegen Faschismus und Besetzung, der vermittelte, dass auch ein illegal geführter Kampf legitim sein kann. Ebenso untersuchen wollen wir den scheinbaren Widerspruch der italienischen Gesellschaft, die trotz einer nur kleinen Arbeiterklasse das größte und stärkste kommunistische Milieu in (West-)Europa vorzuweisen hatte. Und natürlich gehören hierzu auch die Betrachtung der besonderen Zusammensetzung der Arbeiterklasse in den großen Industrien des Nordens, die in einer beispiellosen Mobilisierung der Arbeiterbewegung mündete.

## Programm

**Sonntag, 03.10.2010**

Anreise in Reggio Emilia

**Montag, 04.10.2010, Reggio Emilia**

**1. Einführung in die Geschichte Italiens:**

Vom Faschismus über die Resistenza bis zur Befreiung.

**2. Historischer Stadtrundgang in Reggio**

**3. Die Jungs in den gestreiften Hemden:**

Zeitzeugengespräch über den 07. Juli 1960, als fünf junge Arbeiter auf einer Demonstration in Reggio erschossen wurden.

**Dienstag, 05.10.2010, Ausflug nach Mailand**

**1. Strategie der Spannung:**

Der Anschlag vom Piazza Fontana. Die Ermordung Pinellis. Zusammentreffen mit seinen Genossen.

**2. Selbstverwaltung in der Fabrik:**

Das Basiskomitee von Pirelli. Zusammentreffen mit einem Aktivisten des CUB.

**Mittwoch, 06.10.2010, Reggio Emilia**

**1. Bewaffneter Kampf:**

Die Entstehung der Brigade Rosse in Reggio. Zusammentreffen mit Tonino Paroli.

**2. Das Verhältnis der PCI zur Bewegung:**

Zusammentreffen mit einem Genossen, der in der kom-

unistischen Partei geblieben ist.

**Donnerstag, 07.10.2010, Ausflug nach Bologna**

**1. Eine Stimme der autonomen Bewegung:**

Treffen mit Genossen des Radio Alice.

**2. Frauenkämpfe:**

Austausch mit einer Feministin.

**Freitag, 08.10.2010, Ausflug nach Mailand**

**1. Arbeitskämpfe heute:**

Besuch bei den Arbeitern von Innse.

**Samstag, 09.10.2010, Reggio Emilia**

**1. Wanderung „Sentieri Partigiani“:**

Eine kleine Wanderung auf den Spuren der Partisanen.

**2. Die italienische Resistenza:**

Zusammentreffen mit einem Partisanen / einer Partisanin.

**anschließend: Abfahrt**